

I, PATER, a magno lætus requiesce labore!
Alter at & vacuum captet Elisa locum!

Memoria
Theologi summi, de quo universa
Ecclesia orthodoxa immortaliter meritissimi,
consecrabat,
prematurum Reverendissimi Patris, & magni Patroni
obitum acerbissime lugens

M. Polycarpus Kunadus,
Ecclesiastes ad Crucis.

So ist das hohe Amt von dem hinweg genommen/
Dem es von seinem HERRN recht anvertrauet war.
Doch ist Er nicht im Zorn aus seinem Haus gekommen/
In Gnaden ist vielmehr diß Sein Erlassungs-Jahr.
Er hat mit guten Muth die Rechnung abgelegt/
Die bleibt Ihm beygelegt in Seinem sanfften Grab.
// Wer JESU rothes Blut in seinem Herzen heget
// Der schreibt in voller Freud damit die Rechnung ab
Und spricht mit Freudigkeit: Wird ich nun abgesetzt
Von meinem schweren Amt/so weiß ich was zu thun.
Ich hab dasselbe stets vor eine Last geschätzt
Und dancke meinem GOTT / der mich nun heisset ruhn.
Ich hab diß hohe Amt mit Sorgfalt stets geführt/
Das weiß mein grosser HERR / der alle Dinge weiß.
Hab ich denn gleich dabey die Schwachheit auch gespühret/
Gnug / was mir möglich war / that ich mit höchsten Fleiß.
Die Mängel will ich nun mit JESU Fleiß ersetzen/
Der als ein Sohn im Haus stets treu gewesen ist.
Verlaß ich mich darauff / so kan mich nichts verletzen/
Denn mein Patron und Freund ist mein HERR Jesus Christ.
Der nimmit mich gnädig auff in Seine Himmels-Hütten
Darnach ich mich schon längst mit Schmerzen hab geseht;
Allwo Er mich mit Freud und Ehr will überschütten/
Nach dem mein Auge hie auff Erden satt gethrant.
Und diesen Sinn hat auch wohl recht in GOTT geführt
Der in GOTT ruhende Wohlseel'ge Kirchen-Rath.
Als Er durch GOTTES Trieb gar weißlich hat verspühret/
Er würde müssen gehn aus GOTTES Kirchen-Staat.
Drum ist die Abschieds-Red an solchem Tag geschehen/
Der Ihm auff's füglichsste Gelegenheit gebracht/
Die letzte Rechnungen mit Andacht durchzuuehen /
So schon von Ihm vorhin mit allen Fleiß gemacht.
Deswegen ist Er auch mit Freudigkeit gestorben
Als ein gerechter Mann / der auch im Tod getroff
Und in GOTT frölich ist / der Ihm das Heyl erworben/
Wenn gleich das Höllen-Heer auff Ihn verbleibt erbost.
Es war ein grosses Amt das GOTT Ihm anvertrauet/
Gar schwere Rechnungen hat Er darinn geführt/
Allein wer nun sein End mit Andacht angeschauet/
Der hat nur lauter Muth und Freudigkeit verspühret.

Diß